

# Pokalflut beim Festival der Rekorde

Jungkarnevalisten buhlten beim vierten Tanzfestival um die Krone in Sachen Bühnenakrobatik

Von THOMAS SCHUBERT

**KERPEN.** Immer glücklich lächeln – aber bloß keine unnatürliche Fratze. Kreative Schrittfolgen? Unbedingt! Aber bitte mit System. Wer nun aber bei der Prominentenjury des vierten Tanzfestivals bereits in den untersten Klassen durch waghalsigsten Menschenpyramiden Eindruck schinden wollte, der kassierte statt Bonuspunkten eher einen kritischen Spruch. „Überfordert die Kinder nicht!“, lautete Axel Breunsbachs Bitte an die Trainer.

Wie sich zeigte, gab es während der siebenstündigen Vorführung genügend andere Abgrenzungsmöglichkeiten, um Nebenbuhlern den jecken Schneid abzukaufen. Kreuzschritte, Pirouetten, Russenkreisel und ähnliche choreografische Ausrufezeichen erlaubten originelle Bühnengymnastik von mittags bis abends. Selbst die Auswahl der Musiktitel bot einen Spielraum, den etwa die jüngere



**Ihr ganzes Können** zeigten die insgesamt 400 Teilnehmer bei dem rund siebenstündigen Tanzfestival. Auch die Auswahl der Musik war entscheidend. (Foto: Schubert)

Garde der Blatzheimer „Knollebuure“ gründlich auszureizen versuchte. „Hier kommt der Eiermann“ zwang das grün-weiße Ensemble zu einer ungewöhnlich langsamen Gangart und hinterließ bei den Wertungsrichtern nicht den gewünschten Effekt. Man solle doch den Kleinen einen Gefallen tun und ihnen keine Titel zumuten, die weit älter seien als sie selbst, äußerte sich Breunsbach im Anschluss.

Zu seiner Linken bewies Stadtarchivarin Susanne Härke-Schmidt ein Auge für aktuelle tänzerische Trends, als sie beispielsweise den „Karnevalsfreunden“ aus Gymnich ein schnelles Umsetzen der ständigen Musikwechsel bescheinigte. Und überhaupt schien das Niveau pünktlich zur Rekordveranstaltung mit rund 400 gemeldeten Teilnehmern aus Kerpen und Umgebung einen durchgängig hohen Standard erreicht zu haben. Die literarische Abteilung des Kerpener Festkomitees

musste am Ende den obersten Platz auf dem Treppchen in allen drei Altersklassen mehrfach vergeben. So teilten sich bei den Unter-9-Jährigen die KGs „Gemütlichkeit“ und „Fidele Jungen“ die Spitzenposition, in der Gruppe der Unter-16-Jährigen triumphierten gleichermaßen die „Flotten Horremer“ und die Hürther „Prinzengarde Blau-Weiß“ und in der höchsten Klasse bei 25 Jahren kürte das Komitee mit dem Erftlandtanzcorps Manheim, den Blatzheimer „Knollebuure“, den Karnevalsfreunden „Mir feere alles“ und der KG „Kutt erop“ gleich vier Sieger. Aber auch diejenigen, die ihr gründliches Aufwärmprogramm in den Gängen der Jahnhalle nicht in eine Spitzenplatzierung ummünzen konnten, nahmen aufmunternde Worte des „Domstadtbanden“-Sängers Norbert Kracht mit in die anstehende Session: „Selbst wenn es nicht hundertprozentig gepasst hat, behaltet ihr euer Lächeln. Und das ist die beste Medizin“.